

Velo-Highway von Baden nach Brugg: Die Route steht fest



Via Kappelerhof (vorne links) oder Siggenthal (hinten rechts): Wo die Veloautobahn durchführen wird, steht nun fest. Bild: S. Ardizzone

Neuigkeiten auch in der Tunneldebatte: Alternative Pläne für eine grossräumige Umfahrung der Stadt werden detailliert untersucht.

Pirmin Kramer

Seit Jahren wird diskutiert, wie die Verkehrsprobleme in der Region Baden gelöst werden könnten. Im aktuell laufenden Prozess hat die Behördendelegation – bestehend aus neuen Gemeindeammännern, zwei Repla-Präsidenten und Regierungsrat Stephan Attiger – nun wichtige Weichen gestellt. Dies aufgrund der Rückmeldungen aus mehreren Mobilitätskonferenzen und der Online-Partizipation, bei der sich die Bevölkerung zu den 51 vorgeschlagenen Massnahmen äussern konnte.

Diskussionen gab es seit Jahren betreffend der Linienführung der geplanten Velovorzugsroute Baden-Brugg. «Widerstand gegen Veloautobahn» lautete vor fünf Jahren eine Schlagzeile in dieser Zeitung. Der Velo-Highway im Ostaargau dürfe nicht durch das Siggenthaler Feld führen, verlangten Obersiggenthaler Einwohnerräte.

Sie können sich nun freuen, denn das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) teilt zum Gesamtverkehrskonzept mit: «Für die Velovorzugsroute Baden-Brugg wird die in der Partizipation von einer klaren Mehrheit bevorzugte Linienführung über die linke Limmatseite durch den Kappelerhof weiterverfolgt.»

Tunnelportal bereits vor Untersiggenthal

Heftig diskutiert wird in der ganzen Region seit Monaten die Frage, ob Baden einen Umfahrungstunnel braucht und wenn ja, wo dieser durchführen soll. Offizielle Optionen waren bisher erstens eine kurze Zentrumsumfahrung via Siggenthalerbrücke durch den Martinsberg sowie zweitens ein längerer Tunnel vom Wilerloch in Turgi zum Autozubringer in Neuenhof.

Die Behördendelegation hat nun beschlossen, dass eine dritte Variante genauer geprüft werden soll: Die von einer parteiunabhängigen Siggenthaler Interessengruppe geforderte noch grossräumigere Umfahrung. Sie verlangt einen zusätzlichen Tunnel, der vor Untersiggenthal, un-gefähr im Gebiet «Roost», bis zur Landstrasse in Kirchdorf führt. Das Siggenthal darf also sowohl beim Veloweg als auch beim Umfahrungstunnel Etappensiege für sich verbuchen.

Tempo 30 mit mehr Bedeutung

Mehr Bedeutung erhält ein Thema, das bisher tabu war: Tempo 30 auf Kantonsstrassen. In Baden wird dies schon seit Jahren unter anderem von links-grünen Parteien gefordert, beispielsweise für die Bruggerstrasse. Nun teilt das kantonale Verkehrsdepartement mit: «Das Thema soll im Gesamtverkehrskonzept mehr Bedeutung erhalten.»

Im Dossier zu den Ortsdurchfahrten soll die «Prüfung von Tempo 30 auf Kantonsstrassen» neu als mögliche, abschnittsweise Massnahme zur besseren Siedlungsverträglichkeit explizit aufgeführt werden können. Laut Bundesrecht gelte auf Kantonsstrassen innerorts 50 km/h. Allerdings sehe das Gesetz in begründeten Fällen Ausnahmen vor, um von dieser Höchstgeschwindigkeit abzuweichen, räumt das BVU ein.

Und: Aufgrund des Antrags aus dem Gemeinderat Neuenhof prüft das Projektteam, ob auch der Abschnitt «Neuenhof bis Bahnhof Wettingen» als langfristiger, stärker eigentraszierter ÖV-Hauptkorridor gesichert werden soll. Dies neben den Hauptkorridoren. Damit würde sichergestellt, dass am

Bahnhof Wettingen eine Option für eine Verknüpfung mit dem Nationalbahntrasse Richtung Baden Oberstadt und Dättwil offengehalten werde, teilt das BVU mit.